

re Beisetzung fand am 20. 10. in Köthen in aller Stille statt (ebd., Bl. 459vf., 461v). Ihre Leichenpredigt (bezeugt in *IP*, Bl. 336r: „Leichpredigt Freulein Amalien Loysen Fürsten zu Anhalt Zerbst 1635. autor. Daniel Sachse 27 *Exemplaria* in 4to.“) ließ sich nicht nachweisen. — 36 F. Christians II. v. Anhalt-Bernburg älteste Schwester Pzn. Eleonora Maria v. Anhalt-Bernburg (1600–1657; AL 1617, TG 17), am 7. 5. 1626 vermählt mit Hz. Johann Albrecht II. v. Mecklenburg-Güstrow (FG 158). Bei ihr hielten sich die jüngeren Bernburger Schwestern häufig und über längere Zeiträume auf. Vgl. 300330 K 3, 321201 K 11, 340107. Nach dem Überfall kursächs. Truppen auf das Schloß Bernburg im März 1636 hatte Christian seine Frau Fn. Eleonora Sophia, geb. Hzn. v. Schleswig-Holstein-Sonderburg (TG 39), in ihrer alten Heimat in Sicherheit bringen lassen. Vgl. 360428 K II 21. — 37 F. Christian II. v. Anhalt-Bernburg und seine Gattin Eleonora Sophia. — 38 Lieuwe van Aitzema (1600–1669), fries. Edelmann, 1624 zugelassener Advokat in Den Haag, 1629 dort Rat und Agent der Hansestädte, ein Amt, das er bis zu seinem Tod innehatte. Gegner der calvinistischen Orthodoxie, der gegen Ende seines Lebens zum Katholizismus konvertierte, gleichwohl Skeptiker mit Hang zum politisch-moralischen Zynismus, berühmt als Geschichtsschreiber und Staatskundiger v. a. aufgrund seines unersetzlichen Hauptwerkes *Saken van Staet en Oorlogh* (erstmalig 1655), s. *Aitzema*. Vgl. *BAB* 8, 248ff.; *BWN* I, 40f.; *NNBW* IV, 17ff.; *Jöcher* I, 174; *Adelung* I, 367f.; Herbert H. Rowen: Lieuwe van Aitzema: A Soured but Knowing Eye. (Erstmals veröff. 1987). In: *The Rhyme and Reason of Politics in Early Modern Europe. Collected Essays of H. H. R.* Ed. by Craig E. Harline. Dordrecht [u. a.] 1992, 83–97. — 39 Burkhard v. Erlach, s. 300410 I. Er gehörte als bernburg. Hofmarschall zu den „der Löblichen geselschafft bekhanten Caualliren“, d. h. den Mario bekannten anhaltischen Mitgliedern der FG (FG 52), mit denen Mario auch persönlich eng verbunden war. — 40 Mario verfügte nur über ein unvollständiges Exemplar des *GB 1629* mit seinen in Kupfer gestochenen Impresen der FG-Mitglieder, das ihm von Burggf. u. Herr Christoph zu Dohna (FG 20) zugeleitet worden war. S. 300410 K 2 u. 310224. Eine von Schilling 1630 übersandte aktuelle handschriftliche Mitgliederliste hatte Mario indes vom Zuwachs der FG-Mitglieder über die ihm bekannte Zahl von 148 hinaus unterrichtet. S. 300410 und 310224. — 41 Das Wappen von Nicolaus v. Buschhausen (FG 60) hatte Johann v. Mario Schilling schon Jahre zuvor gesandt (310311, vgl. 310224). Schickte F. Ludwig Wilhelm v. Brincken (FG 270) die Visierung von Buschhausens Wappen als Beispiel für die Vorlage, die er von Brincken für dessen Wappeneintragung im *GB Kö.* erwartete? Brincken war als kursächs. Obristleutnant bzw. Obrist von etwa Ende März bis Ende Juli 1636 in Anhalt einquartiert und mit dem Schutz des Fürstentums beauftragt. Damals dürfte er in die FG aufgenommen worden sein. Zu Buschhausens Wappen s. *Conermann I* (Nr. 60), zu Brincken u. seinem Wappen s. *Conermann II* (Abb. des Wappens Nr. 270) u. *III*, 300f.; vgl. 360428 K I 2.

360800

Paul Fleming auf Tobias Hübners Tod

Zwei Gedichte Paul Flemings auf den am 5. Mai 1636 in Dessau verstorbenen Tobias Hübner (FG 25).

Q (1.) Lat. Gedicht aus: PAULI FLEMINGI GERMANI | Medic. Doct. & Poetæ Laur. Cæsar. | EPIGRAMMATA | LATINA | ante hac non edita. | AMSTELODAMI, | [Linie] | Apud JOHANNEM BLAEU | 1649, Bl. Gv. HAB: P 1471b Helmst. 8°; vom Hg. Adam Olearius (FG 543; 1651) in Schleswig am 15. 10. 1648 mit einer lat. Vorrede Paul v. Buchwald (FG 392; 1642) gewidmet; ediert in: Paul Flemings lateinische